

# CARNIOLIA.

## ZEITSCHRIFT

für Kunst, Wissenschaft und geselliges Leben.

Redigirt von Franz Hermann von Hermannsthal.

V. JAHRGANG.

N<sup>o</sup> 100.

Freitag am 14. April

1843.

Don dieser Zeitschrift erscheinen wöchentlich zwei Nummern, jedes Mal ein halber Bogen. Der Preis des Blattes ist in Laibach ganzjährig 6, halbjährig 3 fl. Durch die k. k. Post unter Couvert mit portofreier Zusendung ganzjährig 8, halbjährig 4 fl. C. M., und wird halbjährig vorausbezahlt. Alle k. k. Postämter nehmen Pränumeration an. In Laibach pränumerirt man beim Verleger am Raan, Nr. 190, im ersten Stock.

### Erinnerungen.

Ist der erste Schnee gefallen  
Und der Winter herrscht auf Erden,  
Hört man hier und da erschallen:  
»Wird noch schönes Wetter werden!

Aber Was der Frost zerkniet,  
Kann nicht wieder Blüthen treiben,  
Und die Blumen, die er pflückte,  
Walt er uns dafür auf Scheiben.

Wer ein Freund ist von den Blumen,  
Kann auch hier Vergnügen finden,  
Statt der Bienen frommem Summen  
Kauft er dann den frost'gen Winden.

So wenn Dichters Haare bleichen  
Und sich seine Wange faltet,  
Jugendinn und Freude weichen,  
Aber nicht das Herz erkaltet.

Und statt Lust vergang'ner Zeiten,  
Die er fühlend einst besungen,  
Kauschen jetzt seine Saiten  
Träumend in — Erinnerungen.

Mairhal.

### Vertliches in Laibach seit 1797 bis 1815.

Don F. K. Legat.

(Fortsetzung).

Jänner 1810.

(Den 5. 6. und 7. d. haben die österr. Truppen, aus dem k. k. Regimente Frimont Husaren und aus zwei Jäger-Bataillons bestehend, unter der auszeichnendsten Freude der Patrioten, die Hauptstadt Graz wieder besetzt.)

9. Ankunft unseres Generalgouverneurs, Marschalls Marmont, Herzogs von Ragusa, von seiner Reise Croatiens, mit 21 Kanonenschüssen vom Castell begrüßt.
11. Durchreise des Marschalls Macdonald, Herzogs von Larent, mit seinen letzten aus Steiermark abziehenden franz. Truppen, ebenfalls mit 21 Kanonenschüssen bewillkommet.
31. Von den gestern durch das k. k. franz. Kriegsgericht abgeurtheilten Landleuten sind heute um 12 Uhr Mittags fünf bei der Schießstätte hierorts erschossen

worden. Von denselben waren wegen Straßenraub und Mord an dem franz. Capitänlieutenant Boiffac, General-Adjutanten, dann an dem Secretär und Dolmetsch Bernazz des Marschalls Marmont, und an anderen franz. Militärpersonen, den sie auf der Straße von Trojana und St. Oswald bis Cilli verübt hatten, 37 an der Zahl beschuldiget, doch nur 11 gegenwärtig, unter welchen nun 26 Abwesende und diese 5 zum Tode verurtheilt, die übrigen 6 aber freigesprochen worden sind. Herr Dr. Wurzbach und Kallan standen ihnen im Kriegsrechte als Dolmetscher bei. Das Urtheil ist in 600 Exemplaren in französischer, deutscher und krainischer Sprache, heute unter das Publicum vertheilt worden.

Februar 1810.

7. Erläßt unser General-Polizeicommissär Toussaint die neue strenge Passordnung für Fremde und Einheimische in Laibach.
20. (Ist die bereits im Sommer v. J. durch die österr. Rechtsstellen wegen verübten Ehemanns-Meuchelmord abgeurtheilte Maria M. in Weixelberg in Unterkrain mit dem Strange hingerichtet worden.)  
März 1810.
6. Wird die vom Kaiser Napoleon den 12. v. M. in Paris erlassene neue militärische Organisation der illyrischen Provinzen bekannt gemacht. Diese zerfallen nun l. in zwei Militär-Divisionen. Die erste Division enthält den villacher Kreis, die Provinz Krain, die Grafschaft Görz, Triest, Istrien, Fiume, das croatische Litorale bis Zeng mit dieser Stadt selbst, die Inseln des Quarnero, mit Ausnahme von Pago und Urbe; das Civilcroatien und die vier Gränzregimenter: das 1. und 2. Banal-, das Szluiner- und Oguliner-Regiment. Die zweite Division begreift die Districte des Liccaner- und Ottochaner-Gränzregiments, das croatische Litorale von Zeng bis Dalmatien, die Inseln Pago und Urbe, ganz Dalmatien mit seinen Inseln, dann Ra-

gusa und Albanien. Die erste Division umfaßt wieder die fünf Districte Laibach, Villach, Triest, Fiume und Carlstadt, die zweite dagegen drei: Zara, Gospich und Ragusa, letztes mit Cattaro vereinigt. Jede Division steht unter einem Divisionsgeneral, jeder District unter einem Brigadegeneral oder Stabsofficier.

II. III. IV. umfaßt die Platzcommandantchaften, die Artillerie- und Genie-Direction; V. endlich die Gensd'armee, bestehend in einer Legion von vier Compagnien, unter dem Befehle eines Obersten en Chef, eines Majors und von vier Hauptleuten. Von den ersten drei Compagnien, welche für die erste Division bestimmt sind, soll jede 60 Mann zu Pferd und 40 zu Fuß, die vierte aber 40 Mann zu Pferd und 80 zu Fuß enthalten.

10. Schreibt der Commissair-Ordonnateur en Chef der illyrischen Provinzen, Aubernon, die Lieferungen zur Verpflegung der hierlands befindlichen franz. Truppen aus.
16. Werden auf Befehl des Marschalls Marmont, von heute an die Bancozettel gänzlich außer Cours gesetzt; bei Wem sie ferner vom 1. Jänner k. J. im Handel oder schriftlichen Verkehr angetroffen werden, soll um ihren Nennwerth gestraft werden.

April 1810.

1. (Erfolgt in Paris die feierliche Vermählung des Kaisers Napoleon mit der Erzherzogin Maria Louise.)

Vom 30. v. bis 18. d. M. dauerten neue Durchmärsche der russischen Truppen, welche aus dem Süden Europa's in ihre Heimath zurückkehren, hier fort.

14. Auf die Nachricht, daß türkische Räuberscharen in Croatien eingebrochen sind, reiste heute Marschall Marmont eilends dahin ab. Alles entbehrliche Militär folgt ihm von hier nach.
22. Wegen der ganz außer Cours gesetzten Bancozettel herrscht hier eine solche Theuerung, daß ein Pfund Rindfleisch einen Gulden kostet, und so manche Familie heute am Osterfeste jedes Fleischgericht entbehren muß.

Mai 1810.

1. Der Wagnermeister, Johann Verdnik, von Pösland, veröffentlicht in der heutigen Zeitung seinen Dank an den Chirurgen Johann Laboure von Lack, welcher ihm einen seit 17 Jahren an der linken Numpfsseite ringsum angewucherten Auswuchs glücklich operirt hatte, der, obschon von lockerer Masse, 21 Pfund und 2 Loth wiegt.
16. Ankunft der Gemahlin unseres Generalgouverneurs, Marschall Marmont, weshalb auf morgen allgemeine Beleuchtung der Stadt angesagt ist.  
Aus Croatien vernimmt man, daß die eingedrungenen türkischen Räuberscharen in ihr Land glücklich, obschon mit einigem Blutverluste, zurückgetrieben worden sind.
18. Wird das ständische Landhaus von allen ständischen

und cameralistischen Aemtern und Cassen geräumt, um als eine Caserne eingerichtet zu werden.

30. Verbot, daß Niemand mehr mit einem Gewehr auf die Jagd gehen, noch eines im Hause behalten darf; nur gegen jährliche Zahlung von 5 Francs wird der Besiß eines Gewehrs verlässlichen Personen gestattet.

Juni 1810.

5. Zu der in den nächsten Tagen nach Paris abzugehenden Deputation der illyrischen Provinzen sind folgende Herren bestimmt worden: Baron Calafatti, Präfect von Istrien; Freiherr Codelli, Propst von Görz; Maffei von Triest, Großhändler; Anton Ricci, Weihbischof von Laibach, und Baron Leopold Lichtenberg; Pöbeheim von Villach, Grundeigentümer; Berteczi, Vicegespann von Ugram; Bierendels von Fiume, u. s. w.
7. Heute ist M. Marmont zu einer ihm zu Ehren vom Fürsten Wilhelm von Auersberg und Herzoge von Gottschee veranstalteten großen Hirsch- und Treibjagd nach Gottschee abgereiset.
11. Den hiesigen Capuzinern ist bedeutet worden, daß sie bis zum 21. d. ihr Kloster sammt Garten zu verlassen und nach Lack zu überwandern haben.
19. Die Garnison Laibach's besteht jetzt aus einem Bataillon des 18. leichten Infanterie-Regiments und aus vier Escadronen des 19. und 25. Chasseur-Regiments.

Zur Errichtung der hohen Centralschule für die illyrischen Provinzen in Laibach ist der bekannte Physiker, Abbate Raphael Zeli, als Jusspecteur des études, hier angekommen.

Jeder Einwohner Laibach's hat sich ferner bei einiger Entfernung von hier mit einem Sicherheitsheine bei Strafe zu versehen.

Juli 1810.

1. Zu Ehren der Vermählung des Kaisers Napoleon ist heute eine prachtvolle Wasserfahrt mit Feuerwerk, Stadtbeleuchtung u. s. w. gegeben worden.

An diesem Tage ist auch jene bekannte fürchterliche Feuersbrunst auf dem vom österr. Botschafter, Fürsten von Schwarzenberg, veranstalteten glänzenden Ball in Paris ausgebrochen, bei der die Fürstin Pauline von Schwarzenberg jämmerlich umgekommen ist.)

(Von heute datirt sich auch die Thronentsagung Ludw. Napoleon's, Königs von Holland, welcher sein Volk nicht länger wider die Bedrückungen zu schützen vermochte.)

6. Haben zwei Franzosen, ein Sergeant und ein Gemeiner, auf dem Schloßberge mit dem Säbel duellirt; ersterer ist todt geblieben.
7. Wer Laibach vor Jahren gesehen hat, wird es jetzt sehr überfüllt finden. Nebst dem Hof des Marschalls Marmont befinden sich alle Aemter der ersten Minister von Istrien mit beiläufig 400 neuen Aemtern und 4000 Soldaten hier. Jeder, der hier etwas zu suchen und zu bitten hat, der Albaner

wie der Kärntner von der Gränze Tirols, der Görzer wie der Croat von der türkischen Gränze, muß nach Laibach. Die Quartiere sind doppelt an Werth gestiegen; die Janitscharenmusik von fünf Regimentern, die öffentlichen Spaziergänge, das Casino, die neuen Unterhaltungörter, als: der Napoleonsgarten, der Pariserhof, der kleine Prater im nahen Dorfe Schischka u. a. m. bieten des Vergnügens viel dar.

23. Ankunft des neuen General-Intendanten der hiesigen Provinzen, Belleville, indessen der bisherige, Staatsrath Dauchy, nach Frankreich abgerufen ist.

August 1810.

6. Fängt man auf Befehl des Generalgouverneurs mit der Anlegung eines botanischen Gartens hinter der gemauerten Brücke am Anfange des gruber'schen Canals an, wozu die Gartenerde aus dem Capuzinergarten geführt wird.
11. Beginnt das große Freischießen auf der Schießstätte als Verfest zu Napoleon's Namensfeier, zu welchem als Hauptbest 12 Louisd'ors und als Schleckbest 6 Louisd'ors nebst anderen Prämien bestimmt waren. Marschall Marmont schoß selber mit. Das erste Beste gewann ein Tiroler, Hr. Fur, das zweite der hiesige Glockengießer, Hr. Vinzenz Samassa, das erste Hebgeld Hr. von Gandin u. s. w.
15. Napoleonsfest. Das heutige, erste Nationalfest der k. k. französischen Staaten wurde in Laibach auf höhern Befehl, wie vor einem Jahre, auf das Prachtigste begangen. Kanonenschüsse am frühen Morgen, große Kirchenparade mit Tedeum, nachmittags Wettrennen zu Fuß, in Säcken und aux haquets\*, Stangenklettern; abends ein großes Feuerwerk am Schulplatz, Ball, Beleuchtung u. s. w.
21. Reist Marschall Marmont mit Gemahlin über Salloch auf dem Saveflusse zur Besichtigung Croatiens von hier ab.

Starb Anton Geiswald, bürgerl. Kürschnermeister, in dem seltnem Alter von 102 Jahren.

22. Wird ein junger Bauernbursche bei Sr. Christoph wegen Straßenraub erschossen.
29. Wird der Theilnehmer des Vorigen, ebenfalls noch nicht 20 Jahre alt, erschossen.
30. (Stirbt in Wien Hr. Johann Philipp Graf von Coblenz, k. k. österr. Staatsminister, als der letzte dieses auch in Syrien reich begüterten Stammes; Herr Michael Graf von Coronini ist sein Unversalerbe.)

September 1810.

10. Ankunft unsers neuen Justizministers Coffinhal aus Paris.
15. Heute treten der gewesene Gubernialrath, Herr Basselli, als Intendant von Oberkrain, und der gewesene Kreishauptmann von Laibach, Herr Wilcher, als Intendant von Unterkrain, ihre Aemter an.

19. Ist ein Bauer aus der Pfarre Willichgraz in Oberkrain wegen Straßenraub erschossen worden.
27. Wird das aufgehobene Capuzinerkloster mit Militär bequartirt.

(Vom 23. bis 27. d. genöß die Stadt Klagenfurt das Glück, den Kaiser Franz mit allerhöchstseiner Gemahlin in ihren Mauern zu beherbergen.

October 1810.

13. Bis heute sind bereits 112 Erziehungsknaben aus Croatien hier nach Paris durchgeführt worden, welche dort militärisch erzogen werden sollen.
29. Der Marschall Marmont, Herzog von Ragusa, ist vom Kaiser Napoleon mit den Cameralherrschaften Görtschach, Bischofsack und Welbes beschenkt worden; statt Görtschach, erhält nun unser hochwürdiger Bischof die kleinere Herrschaft Münkendorf.
30. Laut dem neuen Darlehnspatent für die Summe von 1,200.000 Gulden sind nun schon sehr viele Kaufleute und Bürger mit ihrem Antheile sehr stark bedacht worden.

November 1810.

2. Wird durch den General-Gubernial-Secretär Le Clerc Montpié das neue Besteuerungssystem für Krain bekannt gemacht.
6. Statt des bisherigen Lyceums soll Laibach künftighin eine vollständigere Lehranstalt unter dem Titel „Central-schulen von Syrien“ besitzen, in welcher, außer den bisherigen philosophischen und theologischen Studien, auch alle Zweige der Medicin, der Chirurgie, der Apothekerkunst, der Rechtswissenschaft, der Bau-, Ingenieur- und Feldmessenkunst gelehrt werden; auch soll man aus allen diesen Fächern an dieser Central-schule (Universität) den akademischen Grad erhalten können. Den 15. d. ist der Schulenanfang bestimmt.

(Fortsetzung folgt.)

### Neues aus der Monarchie.

Der „österreichische Beobachter“

gibt seinen Abonnenten ohne Preiserhöhung interessante Beiträge über das Eisenbahnwesen, so auch statistische Mittheilungen; sie führen den Titel: „Archiv für Eisenbahnen und die damit verwandten Hülfswissenschaften, nebst Aufsätze statistischen Inhalts.“

In Pesth

wird im Monate August d. J. eine Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Statt finden.

Brandlegungen.

Zu Kecsa im torontaler Comitate Ungarns fanden, nach der Angabe des „temeswarer Wochenblattes“, binnen 3 Monaten bei 30 Unterthanen 64 Brandlegungen Statt.

Homöopathie.

Der „Pilger“ berichtet aus Wien: Nächstens erscheint hier ein homöopathisches Journal, zu welchem die Herren Dr. Fleischmann, Wurm, Wazke und Wurfl die Genehmigung erhalten haben. Ebenso hat die Hofkanzlei die Errichtung einer homöopathischen Lehrkanzle bewilligt, die wahrscheinlich Dr. Wurm bestiegen wird; ihr zur Seite würde das Krankenhaus der grauen Töchter in Gumpendorf als Klinik im praktischen Interesse dienen.

\* Le haquet heißt der Kübel.

### Neues Siegellack.

Man hat jetzt ein Siegellack erfunden, das man nicht über einem Licht, sondern bloß durch Reiben entzündet. Es heißt „Friction-Siegellack“. Die chemische Waarenfabrik Preschel und Pollak in Wien, Haarmarkt Nr. 642, hat ein ausschließendes Privilegium auf diese Erfindung genommen.

### Auswärtige Neuigkeiten.

(Geisteskrankheit in England.) Der „Wanderer“ berichtet aus der „Morning Post“: Nach glaubwürdigen Berichten sollen diese schrecklichen Krankheiten dort in den letzten 10 Jahren fast um das Dreifache sich vermehrt haben. So sollen sich gegenwärtig in England bei 14.000, in Wales 1.000, in Schottland 3.653, in Irland über 8.000 Wahn- und Blödsinnige befinden. Ein erfahrener Arzt, der sein ganzes Leben diesen Unglücklichen widmete, schreibt diese Krankheit folgenden Ursachen zu: 110 übermäßigem Genuße geistiger Getränke, 100 dem Mangel, 51 dem Kummer, 73 dem Ehrgeiz, 47 der Liebe, 29 religiösem Enthusiasmus, 26 politischen Ereignissen, 73 übergroßer Anstrengung in der Arbeit, 69 verschiedenen Unglücksfällen, 39 Zufälligkeiten, 9 Verbrechen, Gewissensbissen und Verzweiflung, 69 hohem Alter, 78 der Epilepsie, 17 in Folge von Giften, 12 schlechten Gewohnheiten, 4 schlechter Organisation des Hauptes, 71 blöde von Geburt, 5 vorgeblichem Wahnsinn und 115 unbekanntem Ursachen. —

(Duellgesetz.) Ein nordamerikanisches Blatt berichtet, die gesetzgebende Versammlung von Mississippi habe ein Gesetz angenommen, wornach Jeder, der einen Andern im Duell tödtet, die Schulden des Getödteten zu zahlen hat. —

(Schmuggelhandel.) Die Engländer sind immer großartig, selbst im Schmuggelhandel. Man denke an China. Auch der Schmuggel in Spanien zeigt diesen kühnen Unternehmungsgest. In Gibraltar hat sich jetzt eine Gesellschaft zur Verreibung des Schmuggelhandels mit Hilfe eines Dampfschiffes gebildet. —

(Corso in München.) Unter den Auspicien des königlichen Hofes hat sich in der bayerischen Hauptstadt ein Verein von 112 Herrschaften gebildet, der fortan jeden Donnerstag und Sonntag einen Corso halten will, wozu die schöne und breite Ludwigstraße gewählt wurde. Am 21. März fand die erste Fahrt Statt, bei welcher auch die Hofequipagen nicht fehlten.

### Correspondenz aus Salzburg.

Im Winter ist für die genußsüchtige Menschheit unstreitig das Theater eines der größten Vergnügungen. Schade, daß unser diesjähriges Theater so wenig bedeutend ist! In den Herren Wiebe, Kostock, Böschke, Elekky besitzen wir Priester der Kunst, die, wenn gleich noch in den Vorhallen der Mimik, einem nachsichtigen Publicum immer zuweilen ein Beifallsplattchen abringen können; unter den Damen zeichnet sich Dlle. Doll durch Träuerität vortheilhaft aus; der Stern Mad. Scévilles, der Silberglanz, mit dem sie gern prunken möchte, ist eitel. An den neuesten und anerkanntesten Vices ließ es die Direction nicht fehlen, in Wahrheit ist aber auch dies der einzige Dienst, für den wir ihr Dank schuldig sind. — Die Oper war unter jedem Maßstabe der Kritik; bedeutungslose Conger und Sängereinen wechselten mit jeder Woche, beinahe jeder Sänger wurde ausgezischt, und mag gleich Hr. Gündler sich selbst in einer sehr gelehrten wiener Zeitschrift auf das Vortheilhafteste herausheben, so wissen wir doch besser, was die Wahrheit ist. Keine Hoffnung der Besserung war vorhanden, und das jammervolle „Singpiel“ wurde aufgelöst. — Unser Erscheinungen von fremden Bühnen, die uns wirklich die herrlichsten Abende verschafften, nennen wir bloß die Familie Fenzl aus Wien und den beliebten Komiker, Hrn. Wallner.

Der hier zu Lande, als in seiner Wiege, besonders geschätzte Dichter, Franz Stelzhammer, las auf seiner Reise nach München zwei Mal

Stelzhammer's Ruf ist in steinem Wachsen; wenn er nun, auf kurze Zeit die Fußstapfen der Volksdichtung verlassend, uns bald mit seinem größeren Cyclus von Gedichten, dem „Liebesgürtel“, beschenken wird, so bin ich versichert, daß man seinen Leistungen eine hohe Stufe in der Literatur unserer Tage gönnen werde.

Salzburg ist eine herrliche Stadt; Wer Gott in seinen Werken nie gahnt, den muß es leicht hier durchschauen wie selige Himmelsluft, denn so großartig schafft die Natur selten. Aber auch die Menschen sind so frei und so herzlich in die Augen blickend, wie ihre Berge, Lebensfrische glüht in allen Pulsen, und der Geist der Liebe windet um die frohen Bewohner sein blumiges Band. Wen konnte es daher wundern, auf den vielen Wällen dieses Carnevals die harmlose Jugend, so wie das gerüstete „Mittelalter“ reich versammelt zu sehen, da das Museums-Vocale, wenn auch klein, ein herrlicher Sammelplatz für Tänzende ist? Die Wälle sind jetzt von den Concerten verdrängt, welche die Mitglieder des Mozarteums mit der höchsten Eleganz veranstalten.

Satler's Kosmorama entzückt das Auge und versetzt im Geiste nach den fernsten Gegenden des Erdballs; sein hoffnungsvoller Sohn ist seit Kurzem aus Aegypten zurückkehrt, — welche Genüsse sind da zu erwarten?

Der Winter scheint uns verlassen zu wollen, um einem üppigen Frühlinge Platz zu machen, einem Lenze, der bereits die schönsten Blumen der Erde an den freudigen Wusen steckt. Mit dem Wunsch, daß er in seiner erfreulichen Entwicklung durch keine rauhe Hand gestört werden möge, schließe ich.

Im März 1845.

Aril.

### Das Kosmorama des Professors Satler.

Jedes Ding auf der Welt hat zwei Seiten. Professor Satler hat uns am 10. d. M. die zweite Aufstellung seines Kosmorama eröffnet, und darüber müssen wir denn auch, jenachdem wir die Sache betrachten, froh und betrübt sein; froh über die neuen Herrlichkeiten, die er uns zu genießen giebt, betrübt, weil wir vielleicht für immer von der ersten Aufstellung haben Abschied nehmen müssen, während doch die satler'schen Kunstwerke unter vielem Andern auch Das mit der Natur gemein haben, daß man sich an ihnen nicht satt sehen kann. Könnte uns Etwas für das Verschwinden der ersten Aufstellung entschädigen, so wäre es höchstens die Sorgfalt, mit welcher unser geschätzter Gast getrachtet hat, und die zweite Aufstellung ganz besonders schmackhaft und pikant zu machen; denn wenn gleich der anerkannte Kunstwerth der nun abgetretenen Bilder hinter dem der ausgestellten durchaus nicht zurückbleibt, so athmet doch die gegenwärtige Bildreihe, wie uns dünkt, einen noch größern Zauber durch die Eigenthümlichkeiten der dargestellten Naturszenen, und durch reichere Abwechslung der Momente, in denen diese belauert und aufgefaßt worden sind. Vorik theilt bekanntlich in seinem „a sentimental journey“ die zu Wasser und Land Reisenden in elf Classen ein; wir leben nicht ein, warum man nicht auch eine ähnliche Eintheilung der „zu Zimmer Reisenden“ vornehmen könnte, sind aber fest überzeugt, daß alle Arten der „zu Zimmer Reisenden“ vom „simple traveller“ angefangen bis zum Kunstkenner und Künstler auf Zimmerreisen, nach Maßgabe ihrer verschiedenen Eigenthümlichkeiten erquickt, erfrischt, wohlthätig angeregt, bezaubert, begeistert, erheitert, nachdenklich, erhaben, gerührt, bewundernd, u. s. w., Jeder aber auf seine Weise vollkommen zufrieden gestellt, die Wanderung durch diese zweite Aufstellung zurücklegen werden. Wie sehr Professor Satler auch diesmal für einen anziehenden Wechsel interessanter Gegenstände gesorgt hat, zeigt die nachfolgende Aufzählung der fünfzehn Bilder, aus denen auch diese zweite Aufstellung besteht: Ansicht des holländischen Sees, Ansicht der neuen londoner Brücke, Gegenstück zum Sturm der ersten Aufstellung, Uebersicht von London, Stadt und Festung Hohensalzburg (Winterlandschaft), der Sund, Krönungszug der Königin Victoria, Hauptfacade des Münsters in Strassburg, St. Gilguer, oder Aber-See, Ansicht des größten Seehafens in England, in Portsmouth, Stephanenplatz in Wien, die Stadt Oberwesel am Rhein, das Stadthaus in Löwen, der Traunsee, eine Partie des Nordcaps, der äußersten Spitze von Norwegen, mit der höchst eigenthümlichen Novemberbeleuchtung.

Sehr freut es uns, aus des Professors Satler eigenen Munde berichten zu können, daß die Bewohner unserer Stadt für die erste Aufstellung kunstsinnes Interesse und lebendige Theilnahme in einer Art an den Tag legten, wie sie oft selbst in weit bedeutendern Städten nicht gefunden wird, und so ist nicht zu zweifeln, daß das Kosmorama auch in seinen weitern Stadien jenes Zuspruches sich zu erfreuen haben wird, dessen so ausgezeichnete und allgemein ansprechende Kunstleistungen in vollem Maße würdig sind.